

Konzeption



Kinderhaus Bullerbü

Liebe Eltern,

mit dieser Konzeption möchten wir Sie für unsere Vision begeistern und das Kinderhaus Bullerbü gemeinsam mit Ihnen für Ihr Kind zu einem Ort einer wundervollen Kindheit machen.

Liebe Eltern, Leserinnen und Leser,

fast jeder kennt das Kinderbuch „Wir Kinder aus Bullerbü“ von der mehrfach ausgezeichneten und weltweit geschätzten Schriftstellerin Astrid Lindgren, die darin ein Bild der perfekten Kindheit in behüteter und freier Umgebung beschreibt.

Unsere Ganztageseinrichtung ‚Kinderhaus Bullerbü‘ folgt diesem Ideal. Die neue, dynamische Konzeption setzt Vertrauen, Partizipation und Bildung ins Zentrum der erzieherischen und pädagogischen Arbeit. Die alle Eltern, Kinder und Mitarbeiter*innen umfassende Herangehensweise soll als Basis für eine gute, gegenseitig wertschätzende und respektvolle Beziehung dienen. Gemeinsam gestalten wir aktiv das ‚Kinderhaus Bullerbü‘ und unser Miteinander. Diese Grundsteine, Vertrauen, Partizipation und Bildung, finden sich in allen Bereichen wieder: im Tagesablauf, im Wechsel zwischen Spiel und Freispiel, beim Essen und Bewegen, in der Natur, bei gemeinsamen Festen und in der Erziehungspartnerschaft zwischen den Erzieher*innen und den Eltern.

Wir bieten derzeit Platz für 40 Kinder, die in drei Gruppen, benannt nach der Lindgrens Erzählung, Nord-, Süd und Mittelhof betreut werden.

Durch ein qualifiziertes, sowie motiviertes Fachpersonal und die Zusammenarbeit mit den Eltern und weiteren Institutionen, leisten wir in unserer DRK Ganztageseinrichtung eine partizipativ, kindorientierte und individuelle Betreuung. Aufgabe unseres dynamischen Mitarbeiter-Teams ist es, sich mit neuen pädagogischen und gesellschaftlichen Strömungen und Erkenntnissen auseinanderzusetzen, diese kritisch zu hinterfragen und in die alltägliche Arbeit miteinfließen zu lassen. Nur so kann unsere Ganztageseinrichtung weiter qualitative Arbeit leisten.

Als lernende Organisation ist es für uns selbstverständlich auch Ausbildungsbetrieb zu sein und mit verschiedenen Hochschulen, Fachschulen und Instituten zu kooperieren.

Gemeinsam mit der Stadt Weingarten setzten wir uns für eine gute Betreuungslandschaft ein, sorgen für eine bestmögliche Betreuung der Kinder und legen Wert auf die Belange der Eltern. Vor allem die Vereinbarkeit von Familie und Beruf ist für uns ein besonderes Anliegen.

Wir freuen uns sehr über Ihr Interesse an unserer Einrichtung und wünschen Ihrem Kind und Ihnen eine schöne Zeit in der Ganztageseinrichtung ‚Kinderhaus Bullerbü‘.

Freundlich grüßt,



Gerhard Krayss, Kreisgeschäftsführer

Deutsches Rotes Kreuz,
Kreisverband Ravensburg e.V.

Menschlichkeit

Wir achten das Kind als eigenständige Persönlichkeit.

Freiwilligkeit

Kinder lernen sich aus freiem Willen für andere einzusetzen, ohne auf den eigenen Vorteil zu schauen.

Unparteilichkeit

Kinder lernen das Erkennen und Anerkennen der eigenen Individualität, sowie die Individualität des Anderen.

Einheit

Einheit bedeutet ein konstruktives Miteinander unter der Idee der menschlichen Tätigkeit.

Neutralität

Vertrauen bilden und Konfliktlösungen gemeinsam erarbeiten.

Universalität

Wir sind teil einer weltweiten Gemeinschaft und fühlen uns der Idee des Roten Kreuzes verpflichtet.

Unabhängigkeit

Wir richten die Konzeption nach den Grundsätzen aus.

PS: Werden Sie Fördermitglied im Roten Kreuz und unterstützen Sie damit unsere Arbeit für Kinder, Jugendliche, Kranke und alte Menschen in unserer Region. Das Anmeldeformular finden Sie in diesem Heft als Anlage.

Das Gemeinsame Profil der DRK-Kinder-, Jugend- und Familienhilfe beruht auf den Grundsätzen der Rotkreuz- und Rothalbmondbewegung und übersetzt diese in die praktische Arbeit. Dabei handelt es sich um die folgenden fünf Profilelemente, die als Qualitätsmerkmale aller Angebote der Kinder-, Jugend- und Familienhilfe gelten:

Das Profilelement Anwaltschaftliche Vertretung

Das Profilelement Anwaltschaftliche Vertretung bedeutet für die Umsetzung in der praktischen Arbeit in DRK-Kindertageseinrichtungen, dass die Fachkräfte sich bei allen Angeboten in ihrer Einflussphäre für kinder- und familiengerechte Lebensbedingungen einsetzen. Sie verstehen sich als sozialpolitische Vertretung, als Einzelfallvertretung, und die pädagogische Arbeit mit Kindern und ihren Familien orientiert sich am Konzept Partizipation und Empowerment. Dies bedeutet ganz konkret:

Wir setzen uns anwaltschaftlich für unsere Kinder und ihre Familien ein.

Wir stärken unsere Kinder und ihre Familien, damit sie sich auch selbst für ihre Interessen einsetzen können, und wir fördern kinder- und familiengerechte Lebensbedingungen.

Das Profilelement Inklusion

Jede DRK-Kindertageseinrichtung bietet allen Kindern und ihren Familien ein Angebot, das den jeweils individuellen Bedarfen entspricht. Die Kinder erleben bei uns, dass ihr Recht auf individuelle Bildung und Befähigung oder Hilfeleistung in den DRK-Kindertageseinrichtungen nicht nur propagiert, sondern sichtbar gelebt bzw. angeboten wird – egal, in welcher Lebenslage sich die Kinder und ihre Familien befinden und welchen Lebensentwurf sie haben. Wir stärken somit unsere Kinder und ihre Familien ungeachtet **aller** Unterschiede.

Das Profilelement Verknüpfung von Haupt- und Ehrenamt

Jede DRK-Kindertageseinrichtung bietet die Möglichkeit zum ehrenamtlichen Engagement.

Wir stärken dadurch auch die Bereitschaft unserer Kinder und ihrer Familien zum ehrenamtlichen Engagement. Diese erfahren, dass freiwilliges Engagement Ehrenamtlicher ihnen persönlich zugutekommen kann. Sie erfahren weiterhin, dass freiwilliges Engagement Menschen in ihrem Leben Sinn und soziale Verbindungen geben kann und Freude macht.

Kinder und ihre Familienmitglieder werden dadurch angeregt, Gleiches zu tun, was den gesellschaftlichen Zusammenhalt stärkt. Unsere hauptamtlichen Fachkräfte sind unersetzlich – schätzen aber das Engagement von Ehrenamtlichen und die Wirkung des Engagements auf die Kinder und ihre Familien.

Das Profilelement Interne Vernetzung der DRK-Angebote

Jede DRK-Kindertageseinrichtung ist eingebettet in ein breites Netzwerk der Angebote und Dienste des DRK-Trägers. Wir bieten unseren Kindern und ihren Familien Hilfe aus einer Hand. Wir nutzen gezielt die Vielfalt der DRK-Angebote, um unsere Kinder und ihre Familien in allen Lebenslagen bestmöglich zu unterstützen. Ergänzend dazu können für die Kinder und ihre Familien sehr interessante und innovative Projekte und Begegnungsmöglichkeiten entstehen. Beliebt sind u.a. Eltern-Kind-Kurse (ELBA), die auch inhouse stattfinden können und Erste-Hilfe-Kurse für Erwachsene und Kinder. Angebote reichen aber auch bis hin zur Vernetzung mit Pflegestellen, Secondhand Kleiderläden und Angebote aus der Hilfe für Demenzkranke und natürlich dem Rettungsdienst.

Das Profilelement Rot-Kreuz-Grundsätze ergänzt das Gesamtprofil für DRK-Kindertageseinrichtungen

Das Menschenbild der Rot-Kreuz-Grundsätze prägt das Bild vom Kind, aus dem sich die weiteren Leitsätze für die Arbeit der pädagogischen Fachkräfte ableiten. Deshalb sind die Auseinandersetzung mit den Rot-Kreuz-Grundsätzen und ihr Einwirken auf die alltägliche pädagogische Praxis prägend für das Profil und wurden für das Hauptaufgabenfeld Kindertagesbetreuung festgelegt.

Von der Heldin der Kindheit, Kinderrechtlerin & Lisa aus Bullerbü Astrid Lindgren, geborene Ericsson, * 14.11 1907, + 28.01 2002

„Ich heiße Lisa. Ich bin ein Mädchen. Das hört man übrigens auch am Namen. Ich bin sieben Jahre alt und werde bald acht. Wir wohnen auf einem Hof, der Mittelhof heißt. Er heißt so, weil er zwischen zwei anderen Höfen liegt. Die anderen Höfe heißen Nordhof und Südhof.“

(aus: „Die Kinder aus Bullerbü“ von Astrid Lindgren)

Als uns die Nachricht ereilte, dass unsere Heldin weitergefliegen sei, waren wir ganz plötzlich traurig. Wir fragten uns, wie das sein kann. Sie war die Heldin unserer Kindheit. All ihre Heile-Heile-Segen-Geschichten, ihre unzähligen Herz Worte, ihre Aufforderung, wild zu sein, sich dreckig zu machen, waren fester Bestandteil unseres kleinen und wunderbaren, aber auch wirklich schweren Kinderlebens. Heute ist sie immer noch unsere Heldin, unser großes Vorbild. Sie hat Pippi, Michel und die Kinder aus Bullerbü erschaffen. Astrid Lindgren erzählte ihre Geschichten erst ihren eigenen Kindern Lars und Karin, dann der ganzen Welt.

Was kaum jemand weiß: Pippi Langstrumpf haben wir einem verstauchten Fuß zu verdanken. Astrid rutschte 1945 auf Glatteis aus und musste eine Zwangspause einlegen. Die nutzte sie zum Schreiben. Welch Glück für die Welt.

Als sie 1947 als Verlagslektorin begann, wurden auch die Kinder aus Bullerbü geboren. Und weil Astrid nicht nur für uns Heldin ist, gewann sie 1958 den Hans-Christian-Andersen-Preis, die bedeutsamste Auszeichnung für Kinderbuchautoren weltweit.

Doch auch die weltbeste Geschichtenerzählerin geht einmal in Pension. Das war 1970. Wer aber glaubt, dass Frau Lindgren sich zur Ruhe gesetzt hätte, täuscht sich gewaltig.

Neben vielen anderen Auszeichnungen erhielt sie 1978 den Friedenspreis des Deutschen Buchhandels. Unvergessen und bedeutend bleibt ihre Rede „Niemals Gewalt!“, die sie zu diesem Anlass hielt:

„...Ich glaube, wir müssen von Grund auf beginnen. Bei den Kindern. Sie, meine Freunde, haben Ihren Friedenspreis einer Kinderbuchautorin verliehen, und da werden Sie kaum weite politische Ausblicke oder Vorschläge zur Lösung internationaler Probleme erwarten. Ich möchte zu Ihnen über die Kinder sprechen. Über meine Sorge um sie und meine Hoffnung für sie.[...]‘Überall lernt man nur von dem, den man liebt’, hat Goethe einmal gesagt, und dann muss es wohl wahr sein.

Ein Kind, das von seinen Eltern liebevoll behandelt wird und das seine Eltern liebt, gewinnt dadurch ein liebevolles Verhältnis zu seiner Umwelt und bewahrt diese Grundeinstellung sein Leben lang. Und das ist auch dann gut, wenn das Kind später nicht zu denen gehört, die das Schicksal der Welt lenken. Sollte das Kind aber wider Erwarten eines Tages doch zu diesen Mächtigen gehören, dann ist es für uns alle ein Glück, wenn seine Grundhaltung durch Liebe geprägt worden ist und nicht

durch Gewalt. Auch künftige Staatsmänner und Politiker werden zu Charakteren geformt, noch bevor sie das fünfte Lebensjahr erreicht haben - das ist erschreckend, aber es ist wahr.“

(aus: „Niemals Gewalt!“ – Rede von Astrid Lindgren anlässlich der Verleihung des Friedenspreises des Deutschen Buchhandels, 22. Oktober 1978 in Frankfurt am Main)

Astrid Lindgren hat das Kind in sich nie vergessen und setzte sich unermüdlich für all die kleinen Menschlein ein. Für ihr unvergleichliches Engagement, für ihren unfassbaren Einsatz für all die Kinderherzen, für ihren lebenslangen Einsatz für das Recht der Kinder, erhielt sie 1994 den alternativen Nobelpreis (**Right** Livelihood Award).

Um unsere Heldin wirklich unvergessen zu machen, wurde 2003 zum ersten Mal der Astrid-Lindgren-Preis verliehen. Zwar nicht mehr an sie selbst, aber in ihrem Sinne.

Die Geschichten aus Bullerbü sind herzlich, tröstend, liebevoll und so schön. Diese Schönheit und das Gefühl, das in uns ausbricht, wenn wir an Bullerbü denken, möchten wir auch in unserem Kinderhaus verbreiten.

Deshalb sind wir das Kinderhaus Bullerbü.

Die Ursprünge der heutigen Kindertageseinrichtung Kinderhaus Bullerbü sind auf die Landtagswahlen 1984 zurückzuführen. Frau Helga Bayha kandidierte damals für ein Mandat. Im Zuge des Wahlkampfes führte sie unzählige Gespräche mit Bürgerinnen, welche die Schwierigkeiten zwischen Beruf und Kindern zum Ausdruck brachten. Die Problematik griff Frau Bayha auf und initiierte eine Arbeitsgemeinschaft aus den Reihen sozialdemokratischer Frauen. Im Jahr 1984 wurde daraufhin der Verein „Kindernest Ravensburg-Weingarten e.V.“ ins Leben gerufen.

In einer Dreizimmerwohnung in der Scherzachstraße wurde das Kindernest mit zehn Krippenplätzen eröffnet. Die erste Kinderkrippe der Region war geboren. Der Bedarf wuchs seither stetig an und der Zahn der Zeit nagte an den Räumlichkeiten. Daher zog das Kindernest 1996 in ein Dreifamilienhaus in der Ravensburgerstraße 33. 20 Kinder zwischen null und sechs Jahren fanden dort Platz. Doch auch in

den neuen Räumen war das Platzangebot sehr schnell ausgereizt. Der Ruf nach mehr Krippenplätzen, vor allem für das Alter von null bis drei Jahren, brach nicht ab. Die damalige Leiterin initiierte daher die Ausweitung der Einrichtung. Im Dezember 2006 stimmte der Gemeinderat den umfangreichen Baumaßnahmen mit einem Volumen von 100.000 Euro zu.

Aus dem kleinen Kindernest mit 20 Krippenplätzen wurde mit 40 Betreuungsplätzen „Ein Haus für Kinder“.

Der Verein „Kindernest Ravensburg-Weingarten e.V.“ löste sich nach 24 Jahren aufgrund der zunehmenden Größe und damit verbundener Risiken für die Einrichtung auf. Seit dem 01. Februar 2009 ist das Kindernest Weingarten in Trägerschaft des DRK-Kreisverbandes Ravensburg e.V.

Größe & Lage

Das Kinderhaus Bullerbü befindet sich in einem ehemaligen, zweistöckigen Wohnhaus und liegt in der Kulturstadt Weingarten nahe Ravensburg. Diese teilzentrale Lage bietet in der freien Natur sowie in den naheliegenden Stadtzentren vielseitige Möglichkeiten und Sehenswürdigkeiten.

Das Gebäude befindet sich zwischen zwei miteinander verbundenen Gartenbereichen, in welchen die Kinder Naturerfahrungen sammeln und ihrem Bewegungsbedürfnis nachkommen können.

Weitere Naturerfahrungen bietet der nahegelegene Park vom 14-Nothelfer Krankenhaus, aber auch eine Pferdekoppel, verschiedene Spielplätze, Wiesen und Wälder in der nahen Umgebung.

Ganztagsmodell (Öffnungszeiten/ Schließtage)

Das Kinderhaus Bullerbü ist eine Ganztageseinrichtung und bietet insgesamt 40 Kindern zwischen acht Wochen und sechs Jahren Platz in zwei Krippengruppen (dem „Nord- und dem Südhof“) sowie einer Kindergartengruppe (dem „Mittelhof“).

Die Familien können im Kinderhaus für ihr Kind je nach ihren Bedürfnissen zwischen einem der zwei Öffnungszeitenmodelle wählen:

06.45 Uhr – 16.45 Uhr

07.45 Uhr – 17.45 Uhr

Ein Alleinstellungsmerkmal stellen im Kinderhaus Bullerbü die wenigen Schließtage pro Jahr dar. Je nach Jahresverlauf (Feiertage), Projekten und Teamfortbildungen betragen diese jährlich nur 15 bis 20 Tage. Damit Sie planen können, werden die Schließtage jeweils im September für das kommende Kalenderjahr bekannt gegeben. Einmal im Jahr hat das Kinderhaus Bullerbü für zwei Wochen geschlossen. Diese Zeit ist wichtig für die Kinder einmal Abstand nehmen zu können vom Kita-Alltag, ohne das Gefühl zu haben, etwas zu verpassen. Genau, wie wir Erwachsenen brauchen auch Kinder mindestens einmal im Jahr einen längeren „Urlaub von ihrem Alltag“. Gleichzeitig bietet die Schließzeit die Möglichkeit für Mitarbeiter Urlaub zu machen, sich fortzubilden oder gemeinsam als Team pädagogische Prozesse weiterzuentwickeln. Manchmal kann die Schließzeit auch dafür dienen ganz einfach größere Instandhaltungsarbeiten am Gebäude vorzunehmen, ohne die Kinder in der Kita zu stören oder gar zu gefährden.

In dringenden Notfällen kann Ihr Kind in unserer anderen DRK-Kita in Ravensburg eine Notbetreuung erhalten.

Unsere Ziele

Vertrauen

Vertrauen ist wichtig für eine gute Beziehung und Grundstein unserer pädagogischen Arbeit. Unser Ziel ist, Vertrauen in einer wohlwollenden Atmosphäre zu stärken, durch einen gegenseitigen partnerschaftlichen und respektvollen Umgang.

Kind: Das Kind wird in seinem Vertrauen in sich und sein Umfeld gestärkt durch die verlässliche, liebevolle und sorgende Zuwendung von seinen Bezugserziehern. Das Kind erfährt, es ist einzigartig und wird mit seinen Interessen und Bedürfnissen wahrgenommen und geschätzt.

Eltern: Die Eltern können in einer Haltung gegenseitiger Wertschätzung und Respekt eine vertrauensvolle Beziehung zu den Bezugserziehern ihres Kindes aufbauen. Durch eine sorgfältige und liebevolle Begleitung der Familien und zuverlässige Absprachen entsteht eine Vertrauensbasis zwischen Kind und Erziehern und Eltern und Erziehern.

Mitarbeiter: Vertrauen ist die Basis gemeinsamen Erfolgs. In einem positiven Arbeitsklima können sich Mitarbeiter selbstverantwortlich einbringen, gemeinsam lernen und den eigenen Arbeitsplatz aktiv mitgestalten. Gegenseitige Wertschätzung, Respekt sowie offene Kommunikationsstrukturen sind die Grundlagen für eine positive Atmosphäre des gemeinsamen Miteinanders.

Partizipation

Partizipation ist die Wiege der Demokratie. Die Partizipation der Kinder, Eltern und Mitarbeiter in unserer pädagogischen Arbeit spiegelt unsere

gegenseitige wertschätzende und respektvolle Grundhaltung wider. Alle Beteiligten werden mit ihren Bedürfnissen, Wünschen und Interessen berücksichtigt und können aktiv bei der Gestaltung unserer Gemeinschaft teilhaben.

Kind: Das Kind erfährt sich als selbstständigen Teil unserer Gemeinschaft und kann sich auf Grundlage seiner Fähigkeiten aktiv im Kitaalltag beteiligen. Je nach Alter, Situation und Erfahrung kann das Kind über seine eigene Person selbst bestimmen, sich an einem gemeinschaftlichen Entscheidungsprozess beteiligen und am öffentlichen Umfeld teilnehmen.

Eltern: Die Eltern werden über alle Veränderungen unserer pädagogischen Arbeit informiert. Die Bedürfnisse unserer Familien werden bei der Gestaltung unserer pädagogischen Arbeit mit berücksichtigt. Ein partnerschaftlicher Austausch zwischen Eltern und pädagogischen Fachkräften wird auf vielfältigen Ebenen und durch unterschiedliche Zugangsformen ermöglicht.

Mitarbeiter: Unsere pädagogischen Mitarbeiter sind die wichtigsten Ressourcen unserer qualitativen pädagogischen Arbeit. Eine konstruktive Beteiligungskultur im Alltag sowie ein kooperativer Führungsstil sind uns wichtig.

Bildung

Wir verstehen Bildung als selbstbestimmten, aktiven und interaktiven Prozess in einer anregenden Umgebung mit der Freiheit zu individuellen Entwicklungsmöglichkeiten. Kindertageseinrichtungen sind lernende Organisationen, in denen Bildung auf unterschiedlichen Ebenen ermöglicht wird.

Kind: Unser Ziel ist, die Kindheit eines jeden einzelnen Kindes in unserer Einrichtung mit schönen, vielfältigen und elementaren Erfahrungen zu bereichern. Jedes Kind ist einzigartig! Raum und Zeit für eine individuelle Entwicklung sind uns wichtig. Durch ein ganzheitliches Bildungsangebot werden die Kinder auf ihr Leben vorbereitet.

Eltern: Die Eltern unserer Kinder, mit ihrer Persönlichkeit und ihren Kompetenzen, sind die wichtigsten Erziehungspartner eines ganzheitlichen Bildungsprozesses. Ein aktiver Austausch zwischen Eltern und den pädagogischen Fachkräften ermöglicht eine gegenseitiger Unterstützung und Ergänzung der Erziehungsarbeit zu Hause und in der Einrichtung. Die Einbindung der elterlichen Ressourcen in unseren pädagogischen Alltag ist für uns von großer Bedeutung.

Mitarbeiter: Wir als pädagogisches Team verstehen uns als eine lernende Gemeinschaft. Unser Ziel ist, dass jeder einzelne Mitarbeiter die Möglichkeit hat, sich in seinen persönlichen Interessen und Stärken zu entwickeln. Uns ist es ebenso wichtig, Rahmenbedingungen zu schaffen, in denen das Lernen mit- und voneinander gefördert wird.

Bild vom Kind

Jedes Kind ist von Natur aus wertvoll und einzigartig. Einzigartig in seinen Interessen, Wünschen und Bedürfnissen sowie in seiner Entwicklung und Persönlichkeit. Diese Vielfalt der kindlichen Fähigkeiten und Potenziale ist eine Bereicherung des gemeinsamen Lernens.

Kinder sind von sich aus neugierig. Kinder warten nicht darauf, dass ihnen jemand die Welt erklärt, sondern sie machen sich selbst aktiv auf den Weg, ihre Umwelt zu erforschen.

Intrinsische Neugierde ist der Antrieb für Bildung. Dabei geht es nicht darum alles zu wissen, sondern darum, neugierig zu sein und zu bleiben. Kinder sind Akteure ihres eigenen Lernens. Das Recht auf Bildung beginnt deshalb bereits mit der Geburt.

„Ein Kind, das von seinen Eltern (und von seinem Umfeld) liebevoll behandelt wird und das seine Eltern liebt, gewinnt dadurch ein liebevolles Verhältnis zu seiner Umwelt und bewahrt diese Grundeinstellung sein Leben lang. Und das ist auch dann gut, wenn das Kind später nicht zu denen gehört, die das Schicksal der Welt lenken.“

Sollte das Kind aber wider Erwarten eines Tages doch zu diesen Mächtigen gehören, dann ist es für uns alle ein Glück, wenn seine Grundhaltung durch Liebe geprägt worden ist und nicht durch Gewalt. Auch künftige Staatsmänner und Politiker werden zu Charakteren geformt, noch bevor sie das fünfte Lebensjahr erreicht haben - das ist erschreckend, aber es ist wahr.“
Astrid Lindgren

Partizipation

Partizipation in unserem Kinderhaus Bullerbü verstehen wir als Teilhabe und Beteiligung der Kinder an verschiedenen Entscheidungen, die sie selbst und unseren Kitaalltag betreffen. Wir

sind der Überzeugung, dass nachhaltige Bildung ein Ergebnis gelebter Lernkultur ist, die durch Beteiligung, einen zugänglich gemachten Lebensbereich, gemeinsam geteilte Erfahrungen und Resonanz entsteht.

Damit Kinder sich beteiligen können, brauchen sie vor allem Erwachsene, die:

- sie beteiligen wollen.
- sich klar darüber sind und sich mit anderen Erwachsenen darauf verständigen können, worüber Kinder mitentscheiden sollen und worüber nicht.
- wissen, wie sie Kinder beteiligen können.

Partizipation von Geburt an ist ein Recht, das in der UN-Kinderrechtskonvention, im Kinder- und Jugendhilfegesetz, im Kindertagesstätten-gesetz und in der Gemeindeordnung festgelegt ist. Das Kinderhaus Bullerbü ist eine Projekt-einrichtung „Kinderstube der Demokratie“, die intensiv durch eine Multiplikatorin vom Institut für Partizipation und Bildung in Kiel begleitet wird.

Projektarbeit

Durch Beobachtung im Tagesablauf greifen wir die Impulse der Kinder bezüglich ihrer aktuellen Interessen und Bedürfnisse in Projekten auf. In einem offenen und flexiblen Prozess gestalten die Kinder den Verlauf des Projektes selbst aktiv mit – dadurch wird es zu IHREM Projekt. Der Weg wird hierbei als Ziel verstanden. Durch das Lernen mit allen Sinnen setzt sich das Kind intensiv mit sich selbst und den Projekthalten auseinander.

Im Mittelpunkt der Projektarbeit stehen das entdeckende, aktive Lernen des Kindes und seine individuelle Entwicklung. Am Projektende steht nicht ein bestimmtes Produkt, es kann durchaus offen bleiben und zu einem späteren Zeitpunkt wieder aufgegriffen und weiterentwickelt werden.

Beobachtung und Dokumentation

Beobachtung und Dokumentation ist ein wichtiger Grundstein unserer pädagogischen Arbeit und ermöglicht uns, Ihr Kind in seiner individuellen Entwicklung zu begleiten. Ziel ist, ein umfassendes und ganzheitliches Bild von jedem einzelnen Kind in unserer Einrichtung zu erhalten sowie die individuellen Stärken und Bedürfnisse wahrnehmen und im Alltag fördern zu können. Wichtige Werkzeuge hierfür sind die Portfolioarbeit und die normierte Entwicklungsdiagnostik EBD von Petermann und Petermann. Die Erziehungspartnerschaft – eine enge Zusammenarbeit zwischen Kinderhaus und Elternhaus – ist bei der Beobachtung und Dokumentation von grundlegender Bedeutung. Sie, als Eltern und Experten Ihres Kindes, können für unsere pädagogische Arbeit einen wertvollen Beitrag dazu leisten, Ihr Kind in seiner vielseitigen Persönlichkeit wahrzunehmen. Elterngespräche und ein ständiger Austausch über die Entwicklung Ihres Kindes sind uns deshalb wichtig.

Sprachförderung

„Sprache ist das Tor zur Welt, sie ist das wichtigste Medium zur Kommunikation.“

Sprachförderung kann in jeder Situation im Alltag stattfinden. Die Voraussetzung hierfür ist, dass die Kinder ein „Sprachbad“ vorfinden – also eine Umgebung, in der auf unterschiedliche Art miteinander kommuniziert wird. Das reggiane Sprichwort „ein Kind hat 100 Sprachen“ verdeutlicht die Vielseitigkeit der menschlichen Kommunikation. Diese Vielseitigkeit wollen wir im Kinderhaus Bullerbü aufgreifen und leben durch ein liebevolles sprachliches Begleiten von Alltagssituationen sowie durch gezielte Angebote und Projekte.

Inklusion

Im Kinderhaus Bullerbü sehen wir die menschliche Einzigartigkeit und Vielseitigkeit als Bereicherung unseres alltäglichen Miteinanders an. Uns ist es wichtig, individuelle Möglichkeiten zu schaffen und bestehende Barrieren abzubauen, damit jeder an unserer Gemeinschaft teilhaben kann.

Kooperationen

Das Kinderhaus Bullerbü ist eine DRK-Kindertageseinrichtung in der Stadt Weingarten. Am Stadtleben nehmen wir beispielsweise aktiv am Nikolausmarkt und an der Fasnet teil.

Talschule: Mit der Talschule Weingarten besteht eine gute Zusammenarbeit.

Dies zeigt sich durch:

- regelmäßigen Besuch der Kooperationslehrerin im Kindergarten
- Teilnahme am Trommelprojekt
- Mitnutzung der Turnhalle

Musikschule Ravensburg: Im Rahmen des ganzheitlichen Projektes SBS (Singen-Bewegen-Sprechen) kommt regelmäßig eine musikpädagogische Fachkraft zu den Kindergartnern, um dort mit der ganzen Gruppe zu musizieren. Hierbei stehen das gemeinsame Sprechen, Singen und Bewegen im Mittelpunkt.

Zahnarzt: Einmal jährlich besucht der Kindergarten eine Zahnarztpraxis. Hier werden die Kinder durch die Praxis geführt und lernen, was die Aufgaben eines Zahnarztes sind. Zusätzlich kommt der Zahnarzt einmal im Jahr in den Kindergarten.

Apfel-Mosterei Reistenbach: Mit den gesammelten Äpfeln aus unserem Garten besuchen wir einmal jährlich im Herbst die Mosterei, um dort Apfelsaft herstellen zu lassen.

Adolf-Gröber-Haus: Während des Jahres besuchen wir das Altersheim, um dort Begegnungen zwischen Jung und Alt zu schaffen.

Das Kinderhaus Bullerbü arbeitet mit weiteren Institutionen zusammen:

- Villa Kunterbunt (DRK-Kindertageseinrichtung in Ravensburg)
- DRK Landesverband Stuttgart, Frau Ziegenhagen
- Institut für Partizipation und Bildung
- Fachschulen (IfSB Ravensburg, Edith-Stein-Schule Ravensburg)
- Hochschulen Weingarten
- Jugendamt Ravensburg
- Heilpädagogischer Fachdienst Weingarten
- Pikler-Pädagogin – Lucie Gräber

Tagesablauf

Partizipation: Das Kind erlebt jeden Tag Teilhabe, Mitbestimmung und Verantwortung durch die Abwechslung von geplanten und freien Zeitabschnitten.

Bildung: Das Kind kann durch immer wiederkehrende Abläufe ein Zeitgefühl entwickeln. Gelenkte Bildungsangebote und freie Selbstbildung sind fest im Tagesablauf verankert.

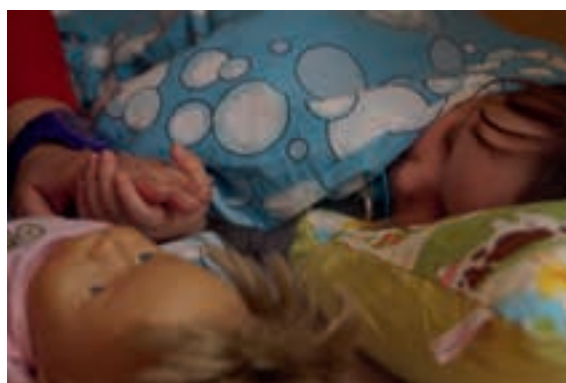


Rituale

Feste Termine

Morgenkreis

Orientierung durch wiederkehrende Struktur



Spiel und Freispiel

Spiel ist die dem Kind eigene Form, die Welt zu entdecken.

Vertrauen: Das Kind entdeckt aus einer sicheren Bindung zur Fachkraft heraus die Welt. Es erlebt das Vertrauen der Fachkraft in seine Fähigkeit, die Welt selbstständig und eigenverantwortlich zu erforschen. Die Fachkraft hält sich bei diesem Prozess einfühlsam und beobachtend zurück und unterstützt das Kind, wenn es dies möchte. Sie begleitet das Kind, indem sie Impulse gibt und Herausforderungen anbietet.

Partizipation: Das Kind findet eine vorbereitete Umgebung vor, kann diese aber im Sinne der Partizipation jederzeit mitgestalten. Das Kind entscheidet selbst, was, wie, mit wem, wo und wie lange es spielt.

Bildung: Das Kind lernt verschiedene Spielmaterialien kennen. Bildung ist Selbstbildung. Kinder spielen nach eigenem Interesse und intrinsisch motiviert. Kinder lernen sorgsam und achtvollen Umgang mit ihrer Umgebung.



Rollenspiele



Vorbereitete & einladende Umgebung



Individuell



Gemeinschaft



Verschieden Spiel- und Bastelmaterial

Essen

Vertrauen: Das Kind erlebt, dass sein Bedürfnis nach Nahrung wahrgenommen und gestillt wird. Es spürt, dass das pädagogische Personal ihm zutraut, seine Bedürfnisse zu befriedigen.

Partizipation: Das Kind entscheidet, wann, mit wem, was und wie viel es isst. Dabei achtet es den Wert von Nahrungsmitteln und hält sich an die Regeln und Rituale rund ums Essen.

Bildung: Das Kind kennt verschiedene Nahrungsmittel und deren Herkunft. Es ist mit verschiedenen Küchenutensilien vertraut und nimmt an der Zubereitung teil. Das Kind erlebt in einer fröhlichen Atmosphäre das Essen in der Gemeinschaft.



Gespräche



Zubereitung



Esskultur/
Tischmanieren



Geburtstag

Bewegung

Vertrauen: Das Kind erfährt durch verschiedene Bewegungsmöglichkeiten seinen Körper und lernt, dessen Fähigkeiten einzuschätzen. Es wird darin unterstützt, Erlerntes zu vertiefen und neue Herausforderungen anzunehmen. Es erlebt, dass ihm zugetraut wird, seine Kraft, Ausdauer und Geschicklichkeit selber einzuschätzen.

Partizipation: Das Kind bekommt Angebote zur Bewegung und entscheidet selbst, wie viel Kraft, Ausdauer und Motivation es einsetzt. Es beteiligt sich bei der Planung von Bewegungsangeboten. Es spürt die Bedürfnisse und Grenzen seines Körpers.

Bildung: Das Kind lernt verschiedene Bewegungsmöglichkeiten und Bewegungsarten kennen, das Einhalten von Regeln zur Unfallvermeidung und Maßnahmen zur Gesundheitsförderung.



Alltag

Spaziergänge

Ausflüge

Bewegungsspiele

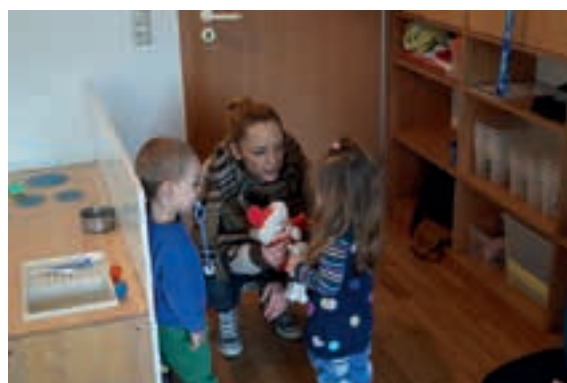
Turnen in der Turnhalle

Übergänge

Vertrauen: Das Vertrauen zwischen den einzelnen Beteiligten ist bei der Gestaltung des Übergangs von grundlegender Bedeutung. Gemeinsam muss dem Kind zugetraut werden, diesen neuen Lebensabschnitt bewältigen zu können.

Partizipation: Die Gestaltung des Übergangs ist ein Aushandlungs- und Findungsprozess zwischen Kind, Eltern und den pädagogischen Fachkräften. Das Kind steht bei diesem Prozess im Mittelpunkt, wenn sich alle Beteiligten mit ihren Vorstellungen, Wünschen und Bedürfnissen mit einbringen können.

Bildung: Vertrauen, Offenheit und Neugierde sind bei der Gestaltung des Übergangs von allen Beteiligten erforderlich. Uns ist es wichtig, das Kind in seiner natürlichen Neugierde zu begleiten. Das Kind entwickelt dadurch Stärken und Fähigkeiten, den Übergang positiv bewältigen zu können.



Eingewöhnung



Schule



Kindergarten



Entwicklungsphasen

Natur

Vertrauen: Das Kind entwickelt durch sein Urvertrauen und durch gemeinsame Erfahrungen mit und in der Natur Vertrauen und Wohlbefinden mit sich selbst und in seiner natürlichen Umgebung.

Partizipation: Das Kind erfährt sich als aktiven Teil der Natur. Es macht Erfahrungen in der Natur, lernt Naturphänomene kennen und entdeckt Möglichkeiten, seine Umwelt zu achten und mitzugestalten.

Bildung: Das Kind lernt die Natur in ihrer Vielfalt kennen. Es erfährt den Rhythmus der Jahreszeiten, kann natürliche Phänomene und Zusammenhänge verstehen und macht erste Erfahrungen mit dem Nachhaltigkeitsgedanken.



Garten

Waldwoche

Beeren & Äpfel ernten

Toben / rennen

Pflanzen kennenlernen

Feste

Zitat: „Feste sind wie Nahrung für das Herz.“

Vertrauen: Wir feiern gerne und freuen uns auf Unterbrechungen unseres Alltags durch Feste. Sie sind Haltepunkte im Jahresablauf und schaffen einen Lebensrahmen, der uns Vertrauen, Hoffnung und Freude in der Gemeinschaft gibt.

Partizipation: Feste ermöglichen eine Auseinandersetzung mit den philosophischen Fragen des Lebens: Wer bin ich? Woher komme ich? Wohin gehe ich? Die gemeinsamen Planungen, Vorbereitungen und Feiern vermitteln ein Grundgefühl von Getragen- und Gehaltensein in der Gemeinschaft. Ein Ich- und Wir-Gefühl kann entstehen.

Bildung: Feste ermöglichen ein ganzheitliches Lernen im Lebens- und Jahreskreis. Emotionales, Soziales, und Kognitives Lernen können lebensnah auf der Grundlage einer guten Botschaft ermöglicht werden.



Geburtstag



Ostern



Übergänge



Abschied



Sommerfest



Zusammenarbeit mit Eltern und Familien

Vertrauen: Im täglichen Austausch und in offenen Gesprächen finden Eltern und Erzieher zueinander, lernen einander kennen und entwickeln Vertrauen. Mit dem Vertrauen wächst die Bereitschaft, sich für die andere Seite zu öffnen, sich gemeinsam über Entwicklungsschritte auszutauschen und zu freuen sowie auch über Sorgen und Probleme zu sprechen. Uns ist es wichtig, unsere Eltern über Aktuelles, neue Entwicklungen unserer pädagogischen Arbeit und über gemeinsame Aktionen auf dem Laufenden zu halten. Denn unsere Überzeugung ist, dass Transparenz das gegenseitige Vertrauen stärkt.

Partizipation: Eltern und Erzieher kennen die Bedeutung der jeweils anderen Lebenswelt für das Kind an und teilen die Verantwortung für die Förderung der kindlichen Entwicklung. Durch gegenseitigen Respekt und Wertschätzung können alle das Gefühl haben, vom Gegenüber angenommen zu werden. Erziehungspartnerschaft bedeutet auch, offen zu sein für die Ideen und Meinungen des Anderen, diese anzunehmen und zu reflektieren.

Bildung: In der Eingewöhnungsphase, bei gemeinsamen Entwicklungsgesprächen und bei Hospitationen der Eltern in unserem Kinderhaus Bullerbü können beide Seiten mehr über die Erziehungsarbeit des Anderen und über das Kind erfahren. Das Kind erlebt durch diese intensive Zusammenarbeit, dass Familie und Kinderhaus an seinem Wohl und aneinander interessiert sind, sich ergänzen und wechselseitig bereichern.

Arbeiten im Kinderhaus Bullerbü

Vertrauen: Entwicklung im Kindergarten entsteht durch gegenseitiges Vertrauen, einen offenen gemeinsamen Umgang sowie den gemeinsamen Einsatz für den Erfolg. *„Das Geheimnis gut funktionierender, belastbarer Teams liegt in der Qualität der Interaktion. Das Team ist sich bewusst, dass es sowohl dem ganzen Team als auch dem Teamergebnis hilft, gute Laune und Zuversicht aller Mitglieder hochzuhalten.“* Liselotte Baeijaert, Anton Stellamans

Partizipation: Eine gelingende Teamarbeit zeichnet sich aus durch Kooperation, konstruktive Kommunikation und Konfliktlösung, klare Aufgabenverteilung, Nutzung persönlicher Ressourcen, Anerkennen von Unterschieden als Bereicherung und das Entwickeln und Verfolgen gemeinsamer Ziele.

Um die meist vielfältigen Aufgaben zu lösen und die gesetzten Ziele zu erreichen, ist eine produktive Zusammenarbeit aller Team-Mitglieder notwendig. Jedes einzelne Mitglied ist mitverantwortlich für den gemeinsamen Erfolg unserer Einrichtung.

Bildung: Wir sind der Überzeugung, dass ein konstruktives Fehlermanagement als Chance zur Veränderung und zur Qualitätsentwicklung beiträgt.

Die Fähigkeit eines jeden Einzelnen, gegenseitig konstruktiv Feedback zu geben und zu nehmen sowie von- und miteinander zu lernen, ist für uns die Grundvoraussetzung für eine lernende Organisation.

Wir freuen uns, dass wir Ihnen unsere Einrichtung und unsere pädagogische Arbeit im Rahmen dieser Konzeption vorstellen konnten. Wir hoffen, dass Sie einen umfassenden Einblick über unser vielfältiges Angebot mit unseren pädagogischen Zielen und Visionen erhalten haben. Grundlage dieser Konzeption ist der Orientierungsplan Baden-Württemberg für Kindertageseinrichtungen. Das besondere Profil wurde gemeinsam im Team in Begleitung von Frau Ziegenhagen vom DRK- Landesverband Baden-Württemberg und Frau Erne-Hermann vom Institut für soziale Berufe für Sie und Ihr Kind erarbeitet. Das Kind steht bei unserer Arbeit mit seiner Einzigartigkeit und seinen Bedürfnissen im Mittelpunkt. Eine Optimierung der Alltagsstrukturen im Hinblick auf eine liebevolle und respektvolle Erziehung, Bildung und Betreuung war uns wichtig.

Die Konzeptionsarbeit ermöglichte dem Team, sich gegenseitig intensiv kennenzulernen, eine vertrauensvolle Zusammenarbeit aufzubauen und eine positive Unternehmenskultur zu fördern.

Eine pädagogische Konzeption ist ein fortlaufender Weiterentwicklungsprozess, der sich an den internen und externen Einrichtungsgegebenheiten orientieren und anpassen muss. Zu einem bestehenden Qualitätsmanagement gehört, Alltägliches zu reflektieren und gegebenenfalls zu verändern, denn „nichts ist beständiger als der Wandel“. (Heraklit von Ephesus)

Danke

Ein afrikanisches Sprichwort lautet: „Um ein Kind zu erziehen, braucht man ein ganzes Dorf“ – um eine Kita neu aufzustellen, auch! Diese Erfahrung haben wir im vergangenen Jahr im Kinderhaus Bullerbü gemacht. In Zusammenarbeit und mit Unterstützung der Kindertageseinrichtung Villa Kunterbunt, der Bullerbü-Eltern, des Instituts für soziale Berufe Ravensburg, des DRK-Landesverbands Stuttgart, der Verwaltungsmitarbeiter des DRK-Kreisverbandes Ravensburg und der Stadt Weingarten konnte sich die Kindertageseinrichtung personell, konzeptionell und räumlich neu aufstellen.

An dieser Stelle möchten wir uns bei all denjenigen bedanken, die uns in den letzten Monaten unterstützt und zu einem positiven Changemanagement beigetragen haben. Insbesondere gilt unser Dank unserem Kreisgeschäftsführer Gerhard Krayss, auf dessen Unterstützung wir in den letzten Monaten in allen Bereichen zählen konnten.

Im Kinderhaus Bullerbü ist im täglichen Miteinander zu spüren: Jedem Neuanfang wohnt ein Zauber inne. (frei nach Hermann Hesse).

Literatur / Quellenangabe

Astrid Lidgren: „Steine auf dem Küchenbord“. Gedanken Erinnerungen Einfälle. 2009 Friedrich Oetinger Verlag Hamburg



Kinderhaus Bullerbü

Kindertagesstätte

Kinderhaus Bullerbü
Ravensburgerstraße 33
88250 Weingarten
0751 52270

fanny.oberrieder-christin@rotkreuz-ravensburg.de
maria.rist@rotkreuz-ravensburg.de